

Allegnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 156. Montag, den 4. Juni. 1832.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit der von Sr. Königlichen Majestät und Sr. des Prinzen Mitregenten Königlichen Hoheit am 20. Februar d. J. erlassenen allerhöchsten und höchsten Verordnung soll im Laufe des gegenwärtigen Jahres eine Versammlung der Stände des Königreichs nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde gehalten und deshalb zur Wahl landschaftlicher Abgeordneter verschritten werden.

Zur Leitung des Wahlgeschäfts in der Stadt Leipzig ist von der Hohen Landesdirection Herr Hof- und Justizrath von Langem als Commissarius ernannt worden, und es hat Derselbe den Magistrat aufgefordert, die gesetzlich angeordneten Veranstaltungen zu treffen.

Demzufolge wird nunmehr sowohl die Liste der Stimmberechtigten zur vorschriftmäßigen Ernennung von Wahlmännern, als auch ein Verzeichniß der zu Abgeordneten Wählbaren, deren nach §. 44. des Wahlgesetzes vom 24. September v. J. für die Stadt Leipzig, außer dem aus dem Handelsstande bereits allerhöchsten Orts ernannten Herrn Deputirten, Zwei zu wählen sind, angefertigt werden; auch ist hierzu, soviel die Ausmittelung der wählbaren Hausbesitzer betrifft, welche wenigstens 10 Thlr. jährlich an Schocken und Grund-Quatembeln entrichten, das Erforderliche eingeleitet worden, ohne daß es deshalb einer besondern Anmeldung von Seiten dieser Hausbesitzer bedarf.

Das Wahlgesetz enthält aber §. 56. die Vorschrift, daß zu Abgeordneten der Städte auch diejenigen hiesigen Einwohner, welche ein Alter von 30 Jahren erreicht und die allgemeinen, §. 5. (C bis K) des Wahlgesetzes bezeichneten Erfordernisse der Wahlfähigkeit haben, gewählt werden können, wenn sie entweder

- 1) ein Vermögen von **sechs Tausend Thalern** besitzen, oder
- 2) ein sicheres jährliches Einkommen von **vier Hundert Thalern** haben, oder
- 3) im Betreff der Stadt Leipzig jährlich **Dreißig Thaler** directe Landesabgaben (an Schock-, Quatember- und Personensteuern) entrichten, wobei jedoch noch besonders erforderlich ist, daß dieselben
  - a) seit 3 Jahren Staatsangehörige sind, oder ihren wesentlichen Aufenthalt allhier gehabt, und
  - b) das Bürgerrecht allhier erlangt haben; auch



c) in sofern sie als Gewerbetreibende erwählt werden, ihr Gewerbe bereits seit 3 Jahren betrieben haben, oder in ein Gewerbe durch Erbschaft eingetreten sind.  
Da nun dieserhalb, um in die Wahlliste aufgenommen zu werden, eine besondere Anmeldung nothwendig ist; so werden alle diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, ohne Unterschied ihres Gerichtsstandes, welche nicht in der Eigenschaft als Hausbesitzer, sondern nach den vorerwähnten gesetzlichen Bestimmungen zu Landtags-Abgeordneten wählbar sind, nach §. 58. des Wahlgesetzes hiermit aufgefordert, sich binnen vierzehn Tagen, von Erlassung dieser Bekanntmachung an, und längstens bis zum

18. Junius dieses Jahres schriftlich und unter Angabe der gesetzlichen Bestimmungen, aus welchen sie ihre Wählbarkeit herleiten, bei dem Rathe dieser Stadt anzumelden, auch die angegebenen Verhältnisse, wenn sie nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, zugleich zu bescheinigen. Spätere Anmeldungen können bei der anzufertigenden Wahlliste nicht berücksichtigt werden.  
Leipzig, den 28. Mai 1832. Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

### Erinnerung an Abführung der Schutzgelder.

Vierzehn Tage nach beendigter hiesiger Jubilatemesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schutzgelder beginnen. Sämmtliche Schutzverwandte hiesiger Stadt werden hierauf — mit der Anzeige, daß sich die Schutzgelder-Einnahme von heute an in der Expedition der Stadtsteuer-Einnahme, in der Reichsstraße über den Fleischbänken, befindet — aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Verzögerung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal sechs Pfennige und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, verfallen und nach Befinden executivischer Maaßregeln sich aussetzen. Leipzig, den 4. Juni 1832.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zur Schutzgelder-Einnahme.  
D. Koch, Kochliß.

### Einheimisches.

Mit der gelungenen Darstellung von Goethe's Iphigenia wurde das Leipziger Hoftheater am 31. Mai, nach beinahe dreijährigem Bestehen, geschlossen. Schon Abends vorher hatte man die Mitglieder der Oper durch allgemeines Herausrufen und Blumenspenden ausgezeichnet. Die herzlichen Worte ihres Abschiedes waren eben so ein Beweis für die ihnen bewiesene Theilnahme und Anerkennung, als sie zugleich das Bedauern der Künstler aussprachen, von einem so kunstsinrigen und dankbaren Publicum scheiden zu müssen. Goethe's Iphigenia versammelte ein zahlreiches Publicum. Die Anerkennung folgte den Leistungen Schritt vor Schritt, und als zum Schlusse, bei Iphigenia's herzergreifendem

„Lebewohl!“ der Vorhang fiel, erscholl der einstimmige Ruf: „Alle heraus!“ Der Beifall war allgemein; Kränze und Blumen flogen auf das Theater. Herr Kott sprach im Kreise der Uebrigen einige gefühlvolle Worte, die lauten Anklang fanden. Hierauf wurde noch Herr Kott, der bisherige technische Director, gerufen, und fand in dem lauten Beifalle, den seine bescheidene Rede begleitete, die Anerkennung für seine rastlose Thätigkeit, Ausdauer und Rechtschaffenheit, mit welcher er unter schwierigen Verhältnissen der Bühnenleitung vorgestanden. Hiermit wurde ein Institut aufgelöst, welches im Verlaufe von drei Jahren, unterstützt durch die Munificenz des Königs, eben so die Theilnahme der hiesigen Bürger, als einen ehrenvollen Ruf im Auslande sich erworben hat. — Wenn



auch hier und da, namentlich in der ersten Zeit, Hemmungen und Beirungen eintraten, so lag es wohl mehr in der mittelbaren obern Leitung von Dresden aus, wodurch der freie Gang der Geschäfte und die Thätigkeit Einzelner nicht selten behindert oder verzögert wurde. Dagegen müssen wir dankbar anerkennen, was von der mit pecuniären Mitteln reich unterstützten Direction und denen von ihr acquirirten Mitgliedern in allen Fächern der darstellenden Kunst geleistet wurde. Einer spätern Relation sey das Einzelne vorbehalten. Hier werde nur das Gefühl laut, das uns beim Abschiede so vieler ehrenwerthen Künstler, die uns werth, und denen auch unsere Theilnahme und Auszeichnung theuer geworden, zu einem herzlichen Lebewohlrufe stimmte.

Sicherm Vernehmen nach wird von der neuen Ringelhardt'schen Direction nur die beliebte und schätzenswerthe Dem. Wagner engagirt; die übrigen Künstler gehen nach verschiedenen andern Bestimmungsorten. — Der künftige Director, welcher seine Stellung als Privatunternehmer nicht verkennen wird, möge uns in seiner Geschäftsführung auch die Veranlassung geben, seiner Leitung die Zufriedenheit zu zollen, welche Leipzigs gebildetes Publicum dem Streben des jungen Talentes, wie dem anerkannten Barthe, jedesmal freiwillig gespendet hat. Möge er demnach die Schwierigkeiten überwinden, welche solchen Unternehmen nach der Natur der Sache ohnehin im Wege stehen, und wie eine langjährige Dauer seines Contracts ihn in den Stand setzt, tüchtige Mitglieder zu engagiren — so wollen wir vorläufig auch in seine gepriesene Umsicht und Thätigkeit ein wohlwollendes, vorurtheilfreies Vertrauen setzen.

Unsere Bühne bleibt in Folge dieser Veränderung, während der reizenden Sommerzeit, vom 1. Juni bis zur Mitte des August — während welcher Zeit uns ehemals der verdiente

Hofrath Rüstner mit den Gastspielen der ausgezeichnetsten Bühnenkünstler Deutschlands erfreute — geschlossen. Dieselbe Herzlichkeit wird die neuen Gäste empfangen, welche den Scheidenden zu Theil wurde, als auch sie Kommende waren. An ihnen wird es liegen, dieselbe zu erhalten. — Wie wir hören, wird die noch in Berlin befindliche Kunststreitergesellschaft aus dem Cirque Olympique, welche sich nach Art der Frantoni's in Paris eingerichtet hat, während dieser Theaterferienzeit hier in Leipzig Vorstellungen geben. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch die hier mit Beifall und mannigfacher Anerkennung gesehene Tänzergesellschaft des Herrn Occiony: die Damen Birdisch, Mehlich, Lind, wieder begrüßen. Da in den Darstellungen dieser Gesellschaft die akrobatischen und mimisch-plastischen Leistungen zu einem mannigfaltigen Ganzen verbunden werden, wird es an zahlreichem Besuche nicht fehlen, um so mehr, als sie in Berlin allgemein angesprochen haben.

B.

### Wer hat Recht?

Die Leipziger polit. Zeitung (Nr. 131) und die Verwandten des verstorbenen Reichel's in der Todesanzeige desselben (Leipz. Zeit. Nr. 132) lassen denselben im 86ten Lebensjahre gestorben seyn. Das Brockhaus'sche Conversationslexikon aber, in der Biographie Reichel's, die von einem sehr vertrauten Hausgenossen desselben, von dem im Jahre 1830 verstorbenen, ehemaligen Docteur der Leipz. polit. Zeitung, Herrn Joh. Christian Gretscher, verfaßt ist, läßt den sel. Reichel im Jahre 1748 zu Rantzen geboren worden seyn. Sonach wäre derselbe nicht im 86ten, sondern im 84ten Jahre gestorben. Gretscher's Angabe scheint darum viel für sich zu haben, weil sie auch Nachricht über die spätern Jahre und die merkwürdigern Veränderungen der Le-



bensverhältnisse Reichel's giebt. So kam er  
 J. B. im Jahre 1763 als Handelslehrling nach  
 Dresden; also im 15. Jahre, in welchem ge-  
 wöhnlich zur Wahl eines Berufsgeschäfts geschritten  
 wird. Also — wer hat Recht? —?

Lugete, o Venere, Cupidinesque  
 Et quantum est hominum venustiorum!

Das Lama ist nicht mehr! Die Menagerie  
 des Herrn van Uken hat dasselbe gestern ein-  
 gebüßt. Gewiß ein in Leipzig höchst selten sich  
 ereignender Fall, bei dem man mit mehr Recht,  
 als Catull bei dem Tode des Sperlings seines  
 Mädchens, in obige Klage ausbrechen kann.

Doch ohne Scherz! Der Verlust mag für  
 Herrn van Uken sehr empfindlich seyn; das  
 Thier war selten, sehenswerth und lieblich, und  
 mußte für alle den Robinson liebende Kinder  
 (und wer von ihnen liebte nicht in jenem Alter  
 diese Lectüre?) von vorzüglichem Interesse seyn.

Wir vernehmen, daß dasselbe, mit Ausnahme  
 des Felleß und der Augen, für 120 Thlr. von  
 Herrn Prof. Weber für das anatomische Theater  
 angekauft worden ist; für die Augen soll Herr  
 D. Rittrich 20 Thlr. gezahlt, für das Fell aber  
 Herr v. Uken 150 Thlr. gefordert, jedoch noch kei-  
 nen Käufer gefunden haben. Sollte er wohl lange  
 nach einem solchen sich umzusehn nöthig haben?

Redacteur: D. M. Meißner.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### V e r p a c h t u n g .

Nachdem vom unterzeichneten committirten Kreisamte die neuerbaute, an der alten Borna-  
 schen Straße gelegene, herrschaftliche Schmiede zu Ebsnig, bestehend in Schmiedewerkstatt,  
 nebst Wohnung und sonstigem Zubehör, auch einem Gärtchen, auf drei nach einander folgende  
 Jahre, von Johannis 1832 bis dahin 1835, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt  
 der Auswahl unter den Licitanten und anderer Verfügung im Fall zu niedrigen Gebots, auch  
 unter den sonstigen im Bietungstermine noch bekannt zu machenden Bedingungen, kommenden

15. Juni 1832

an Kreisamtsstelle alhier verpachtet werden soll; so wird solches, und, daß Pachtlustige sich,  
 auf Verlangen, über ihre Vermögensumstände und ihr zeitheriges Wohlverhalten auszuweisen,  
 übrigens aber, falls sie nähere Auskunft in dieser Pachtangelegenheit zu erlangen wünschen,  
 sich an den Herrn Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat D. Mertens alhier zu wen-  
 den haben, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kreisamt Leipzig, den 22. Mai 1832.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann daselbst, als Commissarius causae.  
 Ferdinand August Kunad.

## Witterungs-Beobachtungen vom 27. Mai bis 2. Juni 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barom. d. 10 <sup>o</sup> + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Z. Lin.	Pariser	nach R.		
27.	Morg. 8	27	9,4	+ 8,5	NO.	bewölkt.
	Nachm. 2	27	9,8	+ 11—	NO.	bewölkt.
	Abds. 10	27	9,8	+ 7,8	NO.	bewölkt.
28.	Morg. 8	27	10	+ 9,3	O.	heiter.
	Nachm. 2	—	10,4	+ 14,4	O.	bewölkt.
	Abds. 10	—	11,1	+ 8,3	NO.	gestirnt.
29.	Morg. 8	28	—	+ 12,2	SO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	—	+ 15,8	O.	heiter.
	Abds. 10	27	11,6	+ 10,3	O.	gestirnt.
30.	Morg. 8	—	11	+ 15,3	SO.	heiter.
	Nachm. 2	—	10	+ 19,5	SO.	matt bewölkt.
	Abds. 10	—	10	+ 13,3	SO.	gestirnt.
31.	Morg. 8	—	9,8	+ 17,5	S.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	9,4	+ 22	S.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	8,3	+ 15	OOS.	gestirnt.
Juni 1.	Morg. 8	—	8,3	+ 17,6	OOS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	8,3	+ 22,3	OOS.	Wolken.
	Abds. 10	—	8,3	+ 15,2	OOS.	gestirnt.
2.	Morg. 8	—	8,7	+ 17,8	O.	heiter.
	Nachm. 2	—	8,3	+ 21,5	OOS.	Sonnens. wind.
	Abds. 10	—	8	+ 15,7	SO.	Wolken.



# DIORAMIEN

werden, wegen der zum Wollmarkte hier anwesenden fremden Herrschaften, noch

## Montag und Dienstag

von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends

gezeigt werden.

Der Kunstsaal ist geräumt, und, ausser  
 englischen Stahlfedern mit 3 Spalten,  
 chinesischem Feuerschwamm und  
 spanischen Strohcigarren, 40 Stück à 8 Gr.,  
 nichts mehr zum Kauf vorhanden. Gebr. Gropius.

### Neu erfundenes mathematisches Kunstwerk.

Eine allgemeine Sternkarte, mit einem beweglichen vollständigen Horizont versehen, war schon längst von mehreren Astronomen als eines der besten Hilfsmittel, um in kurzer Zeit den gestirnten Himmel kennen zu lernen, anerkannt, und sind deswegen Versuche von den Professoren Bode und Funk und mehreren Gelehrten gemacht, aber bis jetzt noch von keinem Künstler zweckmäßig ausgeführt worden. Meine Sternkarte zeichnet sich vor andern nicht nur durch Schönheit, Deutlichkeit, mathematischer Richtigkeit, kleine Form, Reichhaltigkeit und die durchstochenen Sterne, sondern durch den neu erfundenen ausgeführten beweglichen Horizont aus, welcher als ein dunkelfarbiges Deckenstück architektonisch verziert ist, auf welcher über den Gesimsen Höhen-Quadranten angebracht sind, wie bei meinem astronomischen Hohlkörper, den ich vor zwei Jahren lieferte, welcher mit Beifall aufgenommen wurde. Dieselbe hat vor jenem Hohlkörper den Vorzug, daß auf selbiger der ganze gestirnte Himmel ungetheilt beisammen ist, noch einmal so viel Sterne enthält und in einfachem Rahmen nur halb so viel kostet; zu jedem Exemplar werden 4 Kupfertafeln zur Erklärung, wie bei meinem Hohlkörper, mit beigelegt. Diese Karte wurde vergangene Weihnachten von der polytechnischen Gesellschaft als astronomischer Lichtschirm rühmlichst empfohlen, ungeachtet dieselbe noch nicht vollendet war; jezo aber kann solche fertig vorgezeigt werden bei mir, und in der Buchhandlung des Herrn Barth, woselbst Bestellungen darauf angenommen werden. Der Subscriptionspreis ist für ein Exemplar im simplen Rahmen mechanisch zusammengesetzt 3 Thaler, für ein Exemplar in braunem Glasrahmen, wodurch selbige noch vortheilhafter zu stellen, 4 Thaler, und dieselbe in doppeltem Glasrahmen zum Aufmachen mit elegantem Fuß als Lichtschirm 5 Thaler.

Johann Christian Böhme, Kupferstecher.

Meine Wohnung ist in Reichels Garten, im großen Hintergebäude rechts 2 Treppen hoch.



## Die 80ste Kaiser Lotterie

enthält unter nur 10,000 Loosen 6242 Gewinne und Prämien, als im günstigsten Falle

**1 à 22,000 Thlr.,**

1 à 14,000 Thlr., 1 à 8000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 1 à 1200 Thlr., 14 à 1000 Thlr., 1 à 800 Thlr., 1 à 600 Thlr., 1 à 500 Thlr., 23 à 400 Thlr., 1 à 300 Thlr., 2 à 250 Thlr., 36 à 200 Thlr., 80 à 100 Thlr., 149 à 40 Thlr. u. s. w. Die erste Classe wird den 18. Juni d. J. gezogen, und empfehle mit Loosen zu dieser Lotterie meine glückliche Collecte. Die Einlage zur ersten Classe beträgt für ein ganzes Loos 1 Thlr. 12 Gr., für ein halbes 18 Gr., und für ein Viertel 9 Gr. pr. Cour.

P. Chr. Plenzner in Leipzig, Ecke vom Markte und Barfußgäßchen.

**Bäder-Eröffnung.** Daß die Bäder in hiesiger Nonnenmühle nunmehr zum Gebrauch eingerichtet sind, wird einem hochzuverehrenden Publicum bekannt gemacht.

**Anzeige.** Es erhielt eine reiche schöne Auswahl in Kattunen, lein. und seidenen Indiennes, franz. und engl. Mousselines, verschiedene andere neue Kleiderstoffe, und namentlich einen großen Vorrath in Seidenwaaren  
J. H. Meher.

**Anzeige.** Ich erbitte mir die Verzeichnisse der zur nächsten Auction bestimmten Gegenstände.  
Ferdinand Förster.

**Anzeige.** Daß ich von heute an gleich neben meinem vorigen Stande, alter Neumarkt Nr. 617, dem Paulino gegenüber, im Gewölbe bin, zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle mich auch ferner im Ein- und Verkauf von Büchern aus allen Wissenschaften.  
Frische, Antiquar.

Rudolph Förster & Comp. empfehlen sich mit ihrem neu und geschmackvoll assortirten Lager von Papiertapeten, von 7 Gr. pr. Stück an, so wie mit feinen, Landschaftstapeten, Bordures, Kronleuchter, Rosetten etc.

**Empfehlung.** Fortwährend linirt alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen etc. gut und billig  
G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silb. Bär, an der neuen Pforte.

**Empfehlung.** Eine Partie ganz billige Vorhangmousselin und Franzen von 11 bis 36 Gr. pr. Stück empfiehlt  
E. Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Empfehlung.** Französische Glanzhüte in verschiedenen Mustern neuester Fagon, und 33 Procent billiger, als die von Paris bezogenen, empfiehlt in mehreren Preisen die Strohhutfabrik von Meißner & Comp., Hainstraße Nr. 201, eine Treppe hoch.

**Empfehlung.** Fein durchbrochene und gravirte Damenklämme empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen  
Moriz Rothe Jun., Petersstraße Nr. 79.

**Empfehlung.** Schlafröcke für Herren sind fortwährend in großer Auswahl zu haben bei  
Asmuth Färber, Schneidermeister, Ritterstraße Nr. 686, D. Carl's Haus.

**Empfehlung.** Lüneburger Bricken, einmarinirte Häringe, Sardellen, Caviar, Capern, Schweizer- und Parmesankäse, Citronen, geräucherten Lachs, besten Düsseldorfser Senf, die Büchse à ½ Pfund 4 Gr., Maccaroni, Knackmandeln, Traubenrosinen, westphälische Schinken, Zungen- und Cervelatwürste, empfiehlt als ganz vorzüglich und im billigsten Preise  
Eduard Berner, im Weinlager Petersstraße Nr. 69, unter Herrn Janisch Gewölbe.



**Empfehlung.** Das so beliebte Ober-Schönaer magenstärkende Lagerbier ist jetzt von vorzüglicher Güte zu haben bei  
J. S. Lehnert, neuer Neumarkt Nr. 18.

**Empfehlung.** Rindsmaulsalat mit Memoladensauce ist zu haben bei  
Michael Buch, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

**Landhaus-Verkauf.** Eine Stunde von Leipzig ist ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Herrnhaus, mit Gärtner- und Gesindewohnung, und einem großen gut und schön angelegten Garten, nebst Feld und mehrerem Zubehör, für den billigen Preis von 2400 Thaler zu verkaufen durch  
Herrn Stoll, am neuen Kirchhose Nr. 285.

**Verkauf.** Diejenigen, welche Bestellungen auf Mauerziegelstücken vom Bauplaze des Augusteums gemacht haben, werden ersucht, die bestellten Quantitäten in der Woche vor Pfingsten unfehlbar abfahren zu lassen. Von dem noch vorhandenen Reste wird das Tausend auch noch für 9 Thlr. abgelassen, jedoch mit der Bedingung, daß die Abfuhr ebenfalls in dieser Woche erfolge. Leipzig, am 2. Juni 1832. Universitäts-Rentverwalterei.

**Bleiweißverkauf.** Wir finden uns zu der Anzeige veranlaßt, daß unsere Bleiweiß-fabrication nach neuester französischer Art, welche ein blendend weißes und chemisch-reines Product liefert, nun in großem Maasstabe in Wirksamkeit ist, und wir daher jeden Auftrag prompt auszuführen im Stande sind. Um vielfach an uns ergangenen Aufforderungen zu genügen, haben wir uns entschlossen, auch geringere und folglich wohlfeilere Sorten zu liefern, vermischen dazu unser reines Bleiweiß mit dem besten existirenden, nie gelbenden Zusatz in sich stets gleichbleibenden Verhältnissen, und bringen, mit Einschluß des ganz reinen Bleiweißes, fünf Sorten in den Handel, welche wir mit extrass., fein, gut, mittel und ordinar, oder auch mit Nr. I bis V bezeichnen.

Die Preise stellen wir auf das Niedrigste, und hoffen uns in der Lage zu befinden, jeder billigen Anforderung Genüge leisten zu können.

Für Leipzig und Umgegend unterhalten wir stets ein assortirtes Lager bei Chr. Gottlob Hecker daselbst, von welchem, so wie von uns, Proben und Preislisten auf Verlangen abgegeben werden. Chemnitz, den 24. Mai 1832.

Die königl. sächs. concess. Bleizucker- und Bleiweißfabrik von  
Dunker & Comp.

\* \* \* Ein fühlbarer Uebelstand war bis jetzt, daß nicht zu jeder Zeit rohes Eis käuflich, zum Bedarf der Krankenstuben, zu technischen Arbeiten, zum Gebrauch für die Küche, so wie zur Abkühlung von Getränken, der Zimmer, Keller u. s. w. zu haben war; diesem zu begegnen, habe ich vergangenen Winter eine größere Menge Eis aufbewahrt, als zur Betreibung meines Geschäfts nöthig ist, und bin erbötig, zu dem billigen Preis à Eimer 4 Gr. rohes Eis abzulassen.  
Wilhelm Felsche, Conditör.

**Verkauf.** So eben empfang ich direct aus Griechenland ganz alten Cypre-Wein, alten Cypre-Muscate, so wie rothen Crios-Wein, und verkaufe selbige als etwas ganz ausgezeichnet Schönes à Bouteille 1½ Thaler in meinem Weinlager, Petersstraße Nr. 69, unter Herrn Jänisch Gewölbe.  
Eduard Werner.

**Verkauf.** Ein Schenkschrank und einige Geräthschaften sind zu verkaufen und können auch einige solide Mannspersonen Schlafstellen erhalten. Das Nähere im Brühl, goldner Apfel Nr. 327, im Hofe eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Ein gut eingefahrner, frommer, geschnittener Ziegenbock, nebst Geschirr, ist billig zu verkaufen Webergasse Nr. 7.



**Heu = Verkauf.** Auf dem Rittergute Böbiger ist eine Quantität gutes Heu zu verkaufen.

**Ganz billig zu verkaufen**

ist eine Sammlung Musikalien, als Instrumentalmusik: Quartetts, Terzetts, Duetts, von Mozart, Beethoven, Haydn, Duffek u. s. w.; ferner Clavierauszüge aus den besten Opern, Clavier- und Gesangschulen, so wie auch einzelne Clavier- und Gesangstücke. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich künftigen Dienstag und Mittwoch in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr auf dem Ranstädter Steinwege in Nr. 1038, eine Treppe hoch, einzufinden.

Zu verkaufen. Zwei Ziegenböcke, Schimmelscheden, welche gut eingefahren sind, stehen in Volkmarzdorf bei dem Hausbesitzer Krempler in Nr. 43 zu verkaufen.



**Französischen Essig, Del,**  
Sens, eingemachte Früchte und zweckmäßige Salatscheeren, empfehlen  
Sellier & Comp.

**In dieser Woche**

soll ein bedeutender Theil ganz neuer Tücher und Shawls zu sehr niedrigen Preisen verkauft werden, als:

- glacirte Baregetücher,
- gestreifte,
- halbseidene,
- Gaze,
- Trepp,
- Schal,
- Refil,
- Hernany,
- Schärpen in verschiedenen Stoffen,
- gestreifte Umschlagetücher von 3 bis 30 Thlr.,
- Zhibettücher,
- Bagdad,
- Long-Shawls in Wolle und Bourre de Soie.

in allen Größen,

F. H. Meyer.

**Gestricke baumwollene Frauen- und Kinderstrümpfe und Socken**  
liegen in Commission zum Verkauf bei  
Charlotte Bachmann,  
in Hrn. Reichels Garten, Vordergebäude, parterre.

**Feinste dos Amigos = Cigarren, à 100 Stück 60 Gr.,**  
sind wieder angekommen. F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

**Feinste Canaster = Cigarren, getigert, à 100 Stück 32 Gr.,**  
sind wieder angekommen. F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

**Feine Woodville = Cigarren Nr. 10, à 100 Stück 32 Gr.,**  
empfiehlt. F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu Nr. 156 des Leipziger Tageblatts.

Montag, den 4. Juni 1832.

Versteigerung. Den 12. Juni sollen auf der Domaine Collenbei 100 Stück ganz fette Hammel, auch nach Befinden noch mehrere, so wie ein fetter Dohse, meistbietend versteigert werden. Schkopau, den 1. Juni 1832. von Trotha.

## Ausschnittwaaren.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36,

empfiehlt von Neuigkeiten gedruckte Mousselin, Indiennes, Berliner Gingham à 1½ bis 3 Gr., englische Kattune in schöner Auswahl von 2 — 5 Gr., billige Shawls, Umschlagetücher jeder Art und Größe, kleine Damentücher von Seide, Crepp de Chine und Wolle, Crepp-Shawlchen, Spizengrund von ¼ bis ¾ Ellen breit, und dergleichen Streifen in allen Gattungen besonders billig.

Neue Herrenhalstücher, Londoner Piquee und Kameelhärne Westenstoffe, die neuesten Bein- Kleiderzeuge, Drills, gedruckte und wattirte Bettdecken.

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192,

empfiehlt feine und ordin. Herrenwäsche, Blondengrund in allen Breiten, echte und unechte Blouschen, durchzogenen Einsatz, gedruckte und einfarbige Fenstergaze, Gimpen, Draht und Drahtband, halbseidene Beinkleiderborde.

Arbeitsbeutel, à 14 und 16 Gr.,

werden eine kleine Partie, von schweren seidenen Stoffen mit buntem Rosshaartuch, um das Lager zu räumen und den neuern Sachen Platz zu machen, zu obigen herabgesetzten Preisen verkauft in der Fabrik von August Frischeisen, Petersstraße Nr. 114, erste Etage.

## Sporen von Argentan (Neusilber) und Kronengold,

von ausgezeichneter Güte und den neuesten Fagons, so wie auch Steigbügel, Kandaren und Trensen, empfiehlt zu den niedrigsten Fabrikpreisen Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

## Gewölbe = Veränderung.

Das Local von C. H. E. Arndt, sonst unter der alten Waage, von Buchbinder- und gepressten Saffianwaaren Modefabrik, wie auch zur Verfertigung seiner Damenstickerei- Gegenstände, befindet sich gegenwärtig in der Katharinenstraße Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Dankend ganz ergebenst für das bisher sehr schätzbare Vertrauen, bitte ich höflichst, meiner auch in diesem neuen Locale mit Aufträgen erstgedachter Art freundlichst zu gedenken. Gewohnte Reellität und billigster Preis sollen auch für die Folge mein eifrigstes Bestreben seyn.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich auf der Nicolaistraße Nr. 533, drei Treppen hoch. Adv. Adolph Köpping.

Dienst anbieteten. Ein fleißiges, reinliches, in der Küchen- und Hausarbeit erfahres Mädchen wird zu Johanni d. J. in Dienst gesucht. Nähere Nachricht in der Exped. d. Bl.



**Anerbieten.** Ein geschickter Formenschneidergehilfe kann für einige Zeit Arbeit erhalten, und hat sich zu melden in der weißen Taube bei Carl Fischer, in den Morgenstunden, oder Mittags zwischen 12 und 2 Uhr.

**Anerbieten.** Ich bin im Besitz einer sogenannten Berliner Knüffmaschine, womit ich Tüll- und andere Streifen, angenähte und unangenähte, in die jetzt gebräuchlichen Röhrenfältchen legen kann. Ich erbiere mich, sowohl jedes mir übergebene Stück bei mir für billige Preise zu fertigen, als auch auf Verlangen in Häuser zu Familien mit der Maschine zu kommen und halbe oder ganze Tage daselbst zu arbeiten, wofür ich, außer dem gewöhnlichen Plattlohn, für den Gebrauch der Maschine, für jetzt im Anfange, noch 8 Gr. extra pr. Tag mir ausbitten muß. Da ich das Glück habe, als Platterin bereits bei vielen Familien zu arbeiten, so zweifle ich nicht, daß man mir auch in jener neuen Bearbeitung ein gütiges Zutrauen schenken werde.

Verwitwete Schwanke, wohnhaft in der Burgstraße Nr. 139, Helfers Haus, im Hofe, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird ein vollständiger Satz gebrauchter, aber noch in brauchbarem Zustande befindlicher Billardbälle. Von wem? sagt Herr Tischlermeister Roth auf der Quergasse in Campe's Garten.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in brauchbarem Stande befindlicher Göpel. Wer einen abzulassen hat, beliebe baldigst seine Adresse unter V. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Capitalgesuch.** Auf ein städtisches Grundstück unweit Leipzig, mit bedeutenden Feldern, Wiesen, Holz u. s. w., von wenigstens 9000 Thalern an Werth, werden jetzt 3500 Thaler zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, allhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein geschickter und fleißiger Drucker in eine Wachsdruckfabrik. Näheres bei den Herren Sieler & Vogel zu erfragen.

**Lehrling gesucht.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Goldarbeiter zu werden, kann sich melden bei C. F. Zieger, Goldarbeiter, Thomaskirchhof Nr. 102.

**Anstellungsgesuch.** Eine Person von 28 Jahren wünscht, eingetretener Familienverhältnisse halber, ihre bisher als Wirthschafterin mehrere Jahre hindurch bekleidete Stelle zu Johanni, spätestens bis Michaeli d. J. zu verändern, und sucht bis dahin entweder bei einem ledigen Herrn oder Dame, oder auch bei kinderlosen Eheleuten, in gleicher Eigenschaft wieder ein Unterkommen. Für ihre Ehrlichkeit, Treue und sonstiges Wohlverhalten sprechen die besten Zeugnisse ihrer frühern und gegenwärtigen Dienstherrschaft; und da dieselbe auch außer dem Vierteljahr, sonach jeden Tag oder Stunde antreten kann, so dürfte mancher darauf reflectirenden Herrschaft dieses vielleicht gerade annehmbar und willkommen seyn. Die Exped. dieses Blattes wird Näheres darüber mittheilen.

**Gesuch.** Ein mit guten Attesten versehener junger Mensch, welcher zeither als Marqueur in Diensten gewesen, wünscht auf ähnliche Weise wieder ein Unterkommen. Alles Nähere im coeess. Geschäfts-Comptoir solider Versorgungen, Grimma'scher Steinweg Nr. 1185, 2 Treppen.  
J. G. Otto.

**Gesuch.** Ein Bursche vom Lande, 14 Jahr alt, im Schreiben und Rechnen geübt, sucht als Schreiber oder Laufbursche u. ein Unterkommen. Näheres im Intelligenzcomptoir.

**Pachtgesuch.** Ein Wirthschaftslocal, wo ein Billard stehen kann, wird von einem sichern Manne baldmöglichst zu miethen gesucht durch

G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.



## Gasthof = Verpachtung in Leipzig.

Ein an einer der lebhaftesten Straßen Leipzigs liegender Gasthof soll mit daran liegendem Garten und darin befindlicher Kegelbahn sofort verpachtet werden. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung. Zu Michaeli d. J. ist auf hiesigem Plage eine seit vielen Jahren in gutem Gange sich befindende Brauerei nebst Schenkwirtschaft billig zu verpachten, auch kann letztere allein übernommen werden. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung eines Verkaufslocals. Es ist in der Grumma'schen Gasse Nr. 578, eine Treppe hoch, nahe am Markte gelegen und von Johanni a. c. an zu vermieten; enthält 7 geräumige Zimmer, nebst einer Niederlage im Hofe, und würde sich besonders gut für eine Seidenhandlung, Shawl-Lager, Banquier oder sonstiges en gros Geschäft eignen.

Der jetzige Inhaber, welcher dieses Local seit 15 Jahren bewohnt, wird die Güte haben, es Miethlustigen in den gewöhnlichen Verkaufsstunden zu zeigen.

Logisvermiethung. Eine Stube und Schlafkammer ist in der Nähe des Universitätsgebäudes an Studirende oder Herren von der Handlung zu vermieten durch  
D. E. Morgenstern (Brühl, im Heilbrunnen).

Vermiethung. Ein kleines Logis, zu 24 Thlr. jährlich, ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere Glockenstraße Nr. 2.

Vermiethung. Ein freundliches und sehr bequemes Familienlogis, die zweite Etage, ist von Johanni d. J. an billig zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1030, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit der Aussicht auf die Allee, ist für einen soliden Herrn von Johanni an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 1101, hinten im Hofe 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von 6 Stuben, nebst übrigem Zubehör, ist zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermieten. Das Nähere auf dem neuen Neumarkte bei der Besitzerin, Nr. 607.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, und wenn es nöthig ist, auch eine Kammer, ist an eine einzelne Person zu vermieten. Ritterstraße Nr. 707.

Vermiethung. Auf dem Ranstädter Steinwege ist in Nr. 1031 in der ersten Etage ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, Kammern und Zubehör, so wie auch ein mittleres aus 2 Stuben und Zubehör, von jetzt an zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Vermiethung. Eine große ausmeublirte Stube nebst Alkoven, vorn heraus, ist von jetzt an zu vermieten, und das Nähere bei Herrn Binngießer Schmidt auf der Fleischer-gasse zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, worüber das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 636, eine Treppe hoch, ertheilt wird.

Zu vermieten ist in der Fleischer-gasse Nr. 290, zwei Treppen hoch vorn heraus, eine freundliche Stube nebst Alkoven an ledige Herren. Näheres hierüber bei dem Hausbesitzer Kunze.



**Aufforderung.** Diejenigen Herren, welche mir noch Bayonnetts und Ladestöcke zu bezahlen schuldig sind, ersuche ich, baldigst zu bezahlen, indem sie sich sonst Unannehmlichkeiten zuzuschreiben haben. Walther, Schlossermeister.

**Warnung.** Vor den — — warne ich hiermit Jeden, dem sein Eigenthum lieb ist. G. Zschöttge, Nr. 264.

\* \* \* Hat es dich geärgert, — daß Du Deinen schlechten Biß leuchten läßt? J. Reinhardt.

**Abschied.** Meinen geehrten Gönnern und Freunden sage ich bei meinem Abgange von hier nach Dresden das herzlichste Lebewohl; nie wird die Erinnerung an die vielen Beweise der freundschaftlichsten Zuneigung aus meinem Herzen verschwinden. Wilhelm Fischer, Chordirector.  
Leipzig, den 2. Juni 1832.

**Abschied.** Allen Freunden und Bekannten, die ich nicht mehr Gelegenheit hatte selbst zu sprechen, sage ich hiermit ein herzliches Lebewohl, und wem ich für Gefälligkeiten noch verpflichtet bin, zeihe mich nicht des Undanks, denn ich werde auch fern meine Verbindlichkeiten erfüllen. Nabel.

### Thorzettel vom 3. Juni.

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Graf v. Hohenthal, a. Städteln, v. Dresden, passiert durch	7	Hr. Act. Meding, v. Roswein, bei Haser.	
Vormittag.		Hr. geh. Justizrath Pennewitz, v. Berlin, im Hotel de Pol.	
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Buchhändler Weigel und Hr. von Minkwitz, von hier	5	<b>Die Jena'sche fahrende Post</b>	
Die Breslauer fabr. Post	7	Hr. Hptm. v. Breitenbach, a. D., v. Bucha, im deutschen Hause	7
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. D. Kortum und Hr. Licut. Höfken, in preuss. Diensten, a. Berlin, v. Dresden, im S. de Russie	2	Hr. Fabr. Seyfert, v. Merseburg, in Nr. 601	9
Hr. Stud. Wilhelm, v. hier, v. Großenhain zurück.		Hr. Ober-Amtm. Bartels u. Hr. Justizcommiss. Stockmann, v. Eisleben, pass. durch	10
Hr. Stud. Sommerbrod, v. Breslau, in Nr. 418.		Hr. Rfm. Artus, v. Merseburg, bei Artus	11
Hrn. Stud. Wolf u. Berdt, v. hier, v. Dresden zurück.		Nachmittag.	
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		<b>Petersthor. U.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Hptm. v. Geusau, v. Berlin, im S. de Russie	5	Hr. Partic. v. Lüderig, a. Berlin, v. Raumburg, pass. durch	2
Vormittag.		Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Hptm. de Francois, a. D., a. Sorau, v. Weissenfels, in der Säge, u. Fr. Calculat. Fischer, a. Dresden, v. Kriechau, unbest.	
Die Braunschweiger Post	2	Hr. Hblgs.-Commiss Spies, v. Merseburg, unbest.	2
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Rfm. Hauck u. Hr. Stud. Bunge, v. Magdeburg u. Bernburg, unbestimmt	2	<b>Hospitalthor. U.</b>	
Hr. Amtm. Sommer, v. Maguhna, bei D. Friederici	6	Vormittag.	
Hr. Rfm. Frühling, v. Bremen, im S. de Russie	6	Auf der Chemniger Eilpost: Hr. Rfm. Goldschmidt, aus Kassel, von Chemnitz, in Nr. 503.	
Auf der Adthener Post: Hr. D. Bauer, von Magdeburg, passiert durch	11	Die Freiburger fahrende Post	7
Frau Amtm. Behrens, v. Brachstedt, b. Portius	11	Hr. Rfm. Koch, von Meiningen, im Hotel de Saxe	9
Nachmittag.		Mad. Mez, Rfmsfr. v. Hohenstein, in St. Berlin.	
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Hptm. v. Coffrane, Hr. Fabr. Bücke und Hr. Rfm. Zandas, von Berlin, pass. durch	1		
Hr. Popoff, v. Petersburg, pass. durch.			
Hr. Adlen, v. Brachstedt, bei Portius.			
Hr. Amtm. Hayner, v. Gräfenhainchen, in der g. Sonne.			